



19.10.2006 - Baubeginn im Auwald

Seit über 10 Jahren plant der Freistaat Bayern zusammen mit dem Landkreis Neuburg-Schrobenhausen und der Stadt Ingolstadt sowie den Grundstückseigentümern die Dynamisierung der Donauauen und die Wiederherstellung der Durchgängigkeit an der Donau im Bereich der Staustufen Bergheim und Ingolstadt.

Ziel des Projektes ist es, Fluss und Aue wieder stärker zu vernetzen und die Donau auf einem 75 km langen Abschnitt wieder für Fische durchwanderbar zu machen. Dazu wird als erste Maßnahme ein Bach durch den Auwald gestaltet, der die Staustufe Bergheim umgeht. Außerdem ist vorgesehen, durch entsprechende Bauwerke im Hochwasserfall (ab 600 m³/s in der Donau), Wasser in die Aue einzuleiten und dadurch in Teilbereichen die ursprüngliche Hochwasser- und Grundwasserdynamik wieder herzustellen.

Nachdem im letzten Jahr das Wasserrechtsverfahren abgeschlossen und die erforderlichen Beweissicherungspegel errichtet werden konnten, wurden dieses Jahr die Ausführungsplanung erstellt und der erste Bauabschnitt ausgeschrieben. Nach erfolgter Auftragsvergabe wurde zwischenzeitlich mit den Arbeiten begonnen.

Derzeit werden das Ausleitungsbauwerk für das Umgehungsgewässer sowie eine tragfähige Brücke über den Längenmühlbach errichtet. Außerdem wird ein Dammhinterweg von der Staustufe Bergheim bis zum geplanten Ausleitungsbauwerk für ökologische Flutungen geschüttet. Der Weg dient sowohl als Baustraße als auch nach Fertigstellung der Arbeiten der besseren Dammverteidigung im Hochwasserfall.

Ingesamt werden in diesem Bauabschnitt folgende Massen verbaut:

Ausleitungsbauwerk:	ca. 350 m ³ Beton ca. 50 t Stahl
Trogbrücke:	ca. 140 m Bohrpfähle ca. 150 m ³ Beton ca. 52 t Stahl
Dammhinterweg:	ca. 13.000 m ³ Wegebbaumaterial

Bis Jahresende soll das Ausleitungsbauwerk im Rohbau fertiggestellt werden. Der Bau der Trogbrücke sowie des Dammhinterweges werden voraussichtlich bis Juni 2007 abgeschlossen.

Die Kosten für diesen Bauabschnitt betragen ca. 1,5 Mio €. Finanziert werden die Baumaßnahmen vom Freistaat Bayern unter Beteiligung der E.ON Wasserkraft AG und der Europäischen Union.